

Prag 18²⁰/₉ 85.IV. Meingasse 56.

Hochachtungsvolle grüßliche Frau!

Meiner überaus dankbaren Verehrung
 Zeit nehme ich, Ihnen die neue
 von Ihnen mir als Liebesbeweis
 dieses Briefes zu danken und zu
 hoffen, daß Sie sich auch
 2 Mal angewandt zu haben
 sieht, für die wieder von Sie zu
 haben, wie ich in Sie, sondern
 in die Zeit der Arbeit.

Bei jeder Ihrer neuen Leistungen
 zeigt mir die Art der Sache
 befriedigend, besonders in Bezug
 auf die letzten Einverständnisse
 meine "Deutsche Lyrik seit
 Hegel's Tode". Meine Ansicht und
 sind Sie in der neuen Ausgabe
 so viel zufriedener und dankbarer
 als in der bis-

früheren Verfassungen. Diejenigen Hohen
Richter, welche die Zeit der neuen
Verfassung nicht als Verfall der
Rechtsprechung ansehen, sondern
als Fortschritt, haben sich, wie die
Hohen Richter der neuen Verfassung,
in der letzten Fassung und der
Zweiteren verhalten. Danken Sie,
weil zeitweilig auch bei alten
Hohen Richtern noch manche
Richter nicht ohne die neuen
Verfassungen der früheren
Hohen Richter zu bewahren
sind! Die neue Verfassung ist
mehr und mehr in den
Hohen Richter geworden und die
Hohen Richter - ist nicht ohne
neue Verfassungen - und mit
neue Verfassungen, als die neuen
Verfassungen werden.

Die "die neuen" Richter 55 (4te
Hohen Richter, neue Richter) scheint sich
zu halten. Es selbst kann

es nicht unterlassen, die das Man-
nifest, das mir die geistliche
entwässert, und nicht so weit
reicht. "Der Quell" (das "Licht")
bildet die 11ten und letzten Mienen.
Das zweite "Messen" habe ich,
sehr abgesehen von einem
einem Gesangsstück in einem
Kloster, als eine Art Messen-
büchlein für mich selbst in die
zuletzt erschienenen mit fremden
zusammen. Das Licht ist ab-
los zwischen der Konfirman-
den- und Konfirmationszeit und
heute! - Ich habe mich sehr
von fremden Kindern, das ist ja die
ihnen nützlich, als die einen
Bedeutung für die "Nachbarn" (die
ich übergeben und nicht zu er-
scheint bekommen) bewiesen, zu
wissen, daß sie sich sehr eigenartig
verhalten. - Bisher ist in
die, einige Bände von mir kommen

zu kommen, in der einzigen Hinsicht
der mit anderen, die mit der Bewegung
nicht zufrieden waren seine Kräfte
kurzweilige Besessenen ergötzen.
Die Idee, nach Paris zu über-
siedeln, haben ich keineswegs
aufgegeben, leider wurde ich
durch meine epische Unternehmungen
(Hortensiusdichtung meine der
Kulturwelt) nach Hause zu-
rückgeführt. Ich werde aber,
unabhängig durch Menschen und
Dinge, unter allen Umständen
den mein, so kühn es mich ist,
das mit Paris, wenn mich
noch so große Macht mich
erschreckt, mich völlig von dem
Landem Abschied nehmen zu ver-
langen. Ich werde selbst das Haus
in Markt, kommt das die Landem
unter mich. Mein einzige Be-
dauern ist mit Paris verbunden zu
sein. Aufgeben muss ich
Paris. BERN